



Stadt	AMA
Standort	Städtischer Ballungsraum Asturien
Bevölkerung	850.000
Betrachtungsgebiet	11,6 ha
Projektgebiet	2,5 ha

THEMA

In den Tälern des Kohlengrubenbeckens im städtischen Ballungsraum Asturien (AMA) liegen dreißig stillgelegte Kohlengruben auf einer Fläche von ca. 390 ha. Im Oktober 2005 wurde zwischen dem Nationalen Bergbauunternehmen HUNOSA - der Eigentümerin des Landes - und der Regionalregierung ein Abkommen unterzeichnet, mit dem Ziel, diese Standorte zu regenerieren und dort bezahlbare Wohngebiete mit öffentlichen Einrichtungen und Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Dabei sollen insbesondere folgende Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt werden: die Umstrukturierung von ehemals industriell genutztem Land als Alternative zur Neuansiedlung von Industrie. Die Schaffung von Beschäftigungs- und Wohnmöglichkeiten für die Bewohner des Kohlengrubenbeckens (120.000 Einwohner) ist ein Schlüsselfaktor für eine ausgeglichene Entwicklung im AMA-Gebiet. Die Standorte sind hauptsächlich innerhalb von oder angrenzend an städtische Gebiete gelegen und verfügen über ein reiches industrielles Erbe (Schachtanlagen, Fördermaschinen, Kompressorhäuser, Waschkauen). Der Entwurf für den Standort sollte nicht nur auf die lokale Situation eingehen, sondern es sollten Ideen und Vorschläge für alle der verbleibenden 29 Standorte unterbreitet werden.

REGIONALE EBENE: AGGLOMERATION

Das AMA-Gebiet ist ein urbanes System mit vielen Zentren, das durch drei größere Städte und eine Reihe kleinerer urbaner Zentren mit 5.000 bis 50.000 Einwohnern strukturiert ist. Alle Siedlungen liegen innerhalb eines Radius von 30 km bzw. sind eine 30-minütige Fahrt mit der Eisenbahn oder auf der Autobahn entfernt. Das AMA-Gebiet ist auf regionaler Ebene deshalb so bedeutend, weil dort ca. 85% der Bevölkerung der Region leben. Daher beabsichtigt die Regionalregierung, die Nachhaltigkeit dort zu verbessern, indem die städtebauliche Raumplanung und das öffentliche Verkehrssystem verbessert werden und ein Netzwerk von Grünzonen geschaffen wird.





STÄDTISCHE EBENE: BETRACHTUNGSGEBIET

Das Betrachtungsgebiet ist ein städtisches Randgebiet mit einer durchschnittlichen Breite von 200 Metern und einer Länge von 800 Metern. Es liegt zwischen zwei urbanen Gebieten – Moreda (5.100 Einwohner) und Carborana (1.600 Einwohner) im Gemeindegebiet von Aller. Entlang des engen Tals, das vom Aller Fluss durchzogen wird, befinden sich unregelmäßige Siedlungsmuster und eine kürzlich gebaute Hauptstraße, die das AMA-Gebiet mit dem Skigebiet an der Flussquelle verbindet. Die hier zu lösenden Probleme sind vielen ehemaligen fruchtbaren Talauen gemeinsam, die während des Wirtschaftsbooms in den 60er Jahren im Kohlegrubenbecken entwickelt wurden: fehlende Städteplanung, räumliches Chaos, Nebeneinander von Nutzungen (Arbeit, Sozialwohnungsbau, Einfamilienhäuser, Gemeinschaftseinrichtungen), Erschließungsprobleme, Industriebrachen, urbane Lücken etc. Deshalb sollen Werkzeuge und Kriterien entwickelt werden, mit denen ein Ordnungssystem, urbane Formen und Grenzen geschaffen werden können, die diesen chaotischen Landschaften eine Identität verleihen.



LOKALE EBENE: PROJEKTGEBIET

Bei dem Standort handelt es sich um eine Kohlegrube, die noch in Betrieb ist, jedoch nach dem HONOSA-Plan in Kürze stillgelegt werden soll. Standortgrenzen: im Norden die Landstraße und der Fluss; im Süden die Verbindungsstraße zwischen Moreda und dem Dorf Boo; im Osten ein Wohnquartier mit neu gebauten öffentlichen Wohnungen und im Westen der örtliche Friedhof und ein Beerdigungsinstitut. Auf dem Gebiet der Kohlegrube befinden sich eine Reihe von Gebäuden, von denen jedoch lediglich zwei denkmalgeschützt sind: der Förderturm und das Fördermaschinenhaus. Gemäß dem einheitlichen Bebauungsplan des Gemeinderates von Aller (UDP) ist der Standort als Gebiet für Dienstleistung und Gewerbe ausgewiesen. Darüber hinaus sollte nach dem UDP-Plan ein 40 Meter breiter Streifen rund um den Friedhof unbebaut bleiben. Die HUNOSA und das Fürstentum Asturien planen jedoch ein noch komplexeres Programm, d.h. die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und von Gemeinschaftseinrichtungen.



